

Vortragsabend des "Weltfriedensbundes" in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - (1916)

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-801861>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als Pathengeschenk eine Liste von über hundert alten Mitgliedern in die Wiege legen kann. Hierauf erzählte Herr *Dr. Gelpke* von seinen Erlebnissen bei den Lazaretten im vom Kriege heimgesuchten Nachbarland und wies darauf hin, wie die Anschauung des Kriegselends mächtig dazu anrege, die Friedensbewegung zu fördern. Zum Schlusse beantragte der Präsident der Versammlung die Annahme einer Resolution, durch welche die Gründung einer Sektion Baselland der Schweizerischen Friedensgesellschaft ausgedrückt wurde. Derselben wurde einstimmig beigepflichtet. Ein Begrüssungstelegramm des Zentralpräsidenten der Schweizerischen Friedensgesellschaft, Herr *Dr. Bucher-Heller*, wurde verlesen und mit Applaus entgegengenommen. Während der Versammlung hatten sich schon 355 Personen als Mitglieder der neuen Sektion angemeldet. Die wohlgelungene Veranstaltung wurde eingerahmt durch den meisterhaften Vortrag vaterländischer Gesänge, dargeboten vom *Männerchor Liestal*. — Wir rufen dem im schrecklichsten aller Kriege aus der Taufe gehobenen Friedenskind, das sich sofort als lebenskräftiger Weltbürger erwiesen hat, ein herzliches vivat, crescat, floreat zu!

Vortragsabend des „Weltfriedensbundes“ in Zürich.

Am Mittwoch den 4. Oktober 1916 hielt der „Weltfriedensbund“ im vollbesetzten Saale zu Kaufleuten einen Vortrag über „Weltlage und Weltfrieden“. In kurzer Begrüssung führte Herr Rotter als Präsident des Bundes aus, dass den stetig steigenden Weg der Menschheit zur Höhe heute ein Abgrund kreuzt. Zwei Brücken können diesen Abgrund überwinden. Gewalt, sie füllt ihn mit Leichen, das Recht, es baut eine Brücke von Verstand und Liebe. Acht Millionen tot und siebzehn schwer verwundet sind schon hinabgestürzt. Die weitem Brüder vor dem Sturze bewahren, ist Pflicht, ist heute Lebensziel.

Dank allen, die da helfen und Dank der Schweiz, die Grosses in freiem Wort der Verständigung zu bauen hilft.

Als Hauptreferent des Abends sprach Herr C. Weiss in beredten Worten und bewährter Vortragskunst über die Ziele des Weltfriedensbundes von heute und nach dem Krieg. „Reorganisation der Menschheit des europäischen und des Weltstaatenbundes“, beleuchtet von höherer Warte der Religion und Wissenschaft, vertieft durch die kosmologische Weltanschauung, führt zum Ziele des dauernden Weltfriedens. Besserung der Gesellschafts- und Weltordnungsreform von unten auf bieten Gewähr für eine allmähliche Lösung des schwersten aller Probleme. „Korrodies“ Ideen vom geeinten Europa mit der Schweiz als Mittelpunkt, mit Zürich als Sitz der Weltunion, zeigen, welche grosse Mission der Schweiz, als Weltrepublik im kleinen, zukommt. In astrologischer Beleuchtung gab der Referent eine interessante Bild der Lösung der Frage auf wissenschaftlicher Basis. Zum Schlusse verwies noch Herr Rotter auf die „Gegenwartsarbeit“ der Friedensvereine.

Der Bund für Menschheitsinteressen in Bern hat auf November 1916 daselbst die angesehensten Diplomaten aller Völker zur Prüfung eines Vergleichsfriedens geladen. Der Weltfriedensbund fordert in wichtiger Resolution alle Männer grossen Geistes, alle Frauen heil'gen Herzens zum rastlosen Kampf für den Frieden auf.

In Vorträgen (jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr im Hotel Pelikan), in zahlreichen Schriften und Aufrufen wird der Gedanke des Friedens in alle Herzen getragen. Im Restaurant Kaufleuten und Pelikan liegen über 30 Zeitschriften des Friedens auf. Die Weltsprachen werden durch kostenlosen Unterricht gefördert, die Nationen durch Bekämpfung des Hasses einander in Wort und Schrift näher gebracht.

Jeder Tag bedeutet den Verlust von Millionen Werten, insbesondere aber Tod, Verderben von 25 000 Männern, Elend und Not von 100 000 Frauen und Kindern.

Da heisst es vor allem und zuerst auch für die Friedenskämpfer „durchhalten“.

Mit dem Appell zur Mitarbeit, zur Anmeldung bei der Zentralstelle (Bahnhofstrasse 57 a/IV., Postschek VIII/3377) schloss unter dem grossen Beifall der Anwesenden der gelungene Vortragsabend des Weltfriedensbundes.

Literatur.

Bliss, Dr. W. D. P. Ein sicherer Weg zum Frieden. Aufruf eines Amerikaners an das Schweizervolk. Deutsch von *Dr. Franz Heinemann*. Verlag von W. Trösch, Olten, 1916. 48 Seiten. Preis 50 Cts. Der Verfasser geht von der Voraussetzung aus, dass ein baldiger Friede nicht von den Kriegführenden ausgehen könne. Nachdem er die Streitpunkte vom Gesichtspunkte beider Mächtegruppen aus betrachtet hat, kommt er zum Schlusse, dass von den neutralen Völkern der Anstoss zum Frieden ausgehen müsse. In welcher Weise das zu geschehen hat, das kann hier nicht ausgeführt werden. Auch diese Schrift sucht in ihrer Weise beizutragen zur Abklärung der vielen Fragen, die die Gegenwart heute stellt.

Broda, Prof. Dr. R. Besitzt die Menschheit hinreichende Organe für Erforschung und Wahrung ihrer Gemeinschafts-Interessen? Ein Versuch zur Erklärung der Gegenwartswirren und ein Weg zu ihrer Lösung. Bern, Akademische Buchhandlung Max Drechsel, 1915. 77 Seiten. Preis Fr. 1. 50.

Das vorliegende Buch ist als dritte Veröffentlichung des „Bundes für Menschheitsinteressen und Organisation menschlichen Fortschritts“ erschienen. Es besitzt vor vielen Erscheinungen ähnlicher Art den grossen Vorzug der Klarheit und der Kürze. Hierdurch ermöglicht es weiten Kreisen, sich ein Bild zu machen von dem komplizierten Organismus der heutigen Menschheit, von dessen Erkrankung, die im gegenwärtigen Kriege so sinnfällig vor aller Augen tritt, aber auch von den Ursachen dieser Missstände und von ihrer Heilung nach wissenschaftlichen Grundsätzen.

Carnegie Endowment for internat. Peace. *Year Book for 1915*. Washington, D. C. 2 Jackson Place. Leinenband von 190 Seiten.

— *The Hague Conventions and Declarations of 1899 and 1907*, accomp. by tables of signatures, ratifications and adhesions of the various powers, and texts of reservations, ed. by *James Brown Scott*, director. New York, Oxford University Press, 1915. Leinenband von 334 Seiten.

Le Devoir des Neutres. Publication du N. A. O. R. Organisation néerlandaise pour une paix durable. La Haye, Theresienstraat 51. 1915. 16 pages.